



1. Titel

Die Seekiste

2. Kurzbeschreibung

Mit dem Projekt „Die Seekiste“ gehen die Stadtteilschule auf der Veddel und das Deutsche Hafenumuseum eine Kooperation ein, die Nachhaltigkeit anstrebt.

Wir haben das Ziel, die Jugendlichen für die Geschichte des Hafens zu begeistern, in dem wir versuchen diese mit Teilen der Lebensrealitäten der Jugendlichen zu verbinden und/oder zu vergleichen. In diesem Projekt werden wir uns konkret mit den Seekisten auf der Peking beschäftigen. Nachdem das Museum als alternativer Lernort durch eine Rallye erkundet wurde, werden die im Anschluss die Seekisten untersucht. Die Erkenntnisse werden auf das eigene Leben bezogen, durch Fragen wie: „Was hätte ich mitgenommen?“, „Was ist wirklich notwendig?“ Die Seekiste eignet sich als spielerisches Instrument zur Stärkung der eigenen Identität der Schüler*innen, denn Seekisten enthielten damals den kompletten Besitz der Seefahrer*innen, damit auch persönliches Hab und Gut, d.h. Briefe, Tagebücher und Lebenserinnerungen. Die Arbeit mit der Seekiste funktioniert einerseits über ihre Funktion an Bord eines Schiffes in der Vergangenheit, die sehr vielfältig war, sie war beispielsweise auch Sitzmöbel. Die Seekiste ist aber auch aufgrund persönlicher und familiärer Dinge, die mit auf See genommen wurden, ein emotionales Objekt, welches in der Ferne die emotionale Verbindung zu den Angehörigen war. Im zweiten Schritt soll daher auch Biographiearbeit mit den Kindern betrieben werden. Welche persönlichen Dinge, wie z.B. Fotos, Erinnerungsstücke, religiösen Objekte, Glücksbringer würden sie unbedingt mitnehmen wollen? (Gibt es im familiären Umfeld, jemanden der in einer ähnlichen Situation war, z.B. ein neues Leben in Deutschland angefangen hat? Was hat er/sie mitgenommen?) Welche Nöte, Ängste und Freuden durchlebt man an Bord –und welche Rolle spielt die Seekiste dabei? Hier ist es möglich einen Brückenschlag in die Gegenwart zu machen mit dem Thema Kommunikation. Wie funktioniert die heutige Kommunikation von Bord an Land, wie hält man Verbindung zu seiner Familie heute? So werden die „Geschichten des Hafens“ mit Leben gefüllt, nachvollziehbar und damit spannend. Den Abschluss des Projektes bilden Entwurf und Umsetzung eines eigenen Ausstellungsbereiches. Die Jugendlichen entwerfen einen interaktiven Ort, an dem ihre selbstgebauten Seekisten ausgestellt und von Besucher*innen befüllt werden können, so dass auch diese den Bezug zum eigenen Leben herstellen können.



3. Ziele

- Bezug zur eigenen Lebenswirklichkeit und Stärkung der eigenen Persönlichkeit durch die Auseinandersetzung mit der Seekiste bzw. warum und wieso sie welche Dinge mitnehmen würden. Hier gibt es Schnittstellen zur Biographie-Arbeit.
- Erfahrung der Selbstwirksamkeit, da sie am Ende als Expert*innen einen Bereich kuratieren.
- Erwerb von handwerklichen Fähigkeiten mit Holz und Metall; Berufsorientierung im Bereich der Holzarbeit und Medienarbeit
- Ein Ergebnis des Projektes ist ein Programm für Schüler*innen, dass die Empfehlungen des Konzeptes „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ umsetzt. („Gemeint ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.“ <https://www.bne-portal.de/de/was-ist-bne-1713.html>)

4. Zielgruppe

Ca. 18 Schüler*innen des 5. Jahrgangs

5. Nachhaltigkeit:

Das Projekt ist als Modelprojekt gedacht, welches im Anschluss vertieft und/oder erweitert werden kann. Angestrebt ist eine verstetigte Zusammenarbeit zwischen Schule und Museum. Das Projekt soll außerdem in die Institution Museum wirken. Welche Leerstellen sehen wir durch die Arbeit mit den Kindern, die wir schließen bzw. verändern müssen? Wie müssen wir unsere Perspektive auf unsere Sammlungen verändern, um die Qualität und die Ziele von kultureller Bildung wirksamer zu erfüllen?

6. Kooperationspartner*innen (Institutionen)

Deutsches Hafnmuseum

7. Vorgehen

Oktober 2021 – Juli 2022

Ort: Deutsches Hafnmuseum

(Oktober – November)

Kennenlernen des Museums als Lernort und als Freizeitort
Rallye quer durch die Exponate des Museums und die Peking

Ort: Schule

Auseinandersetzung mit dem Erlebten/dem Museum



Ort: Deutsches Hafenumuseum

Erkundung und Auseinandersetzung mit der Seekiste

Erörterung von Fragen wie:

Was ist in einer Seekiste?

Wie lange sind die Besitzer*innen mit dieser gereist?

Was würde ich heute mit in eine Seekiste nehmen, wenn ich reisen würde?

Ort: Schule

(Dezember)

Erarbeiten der Geschichte der Peking

Suche nach Bezügen im eigenen Leben

Ort: Haus der Projekte (?)

(Januar – März)

Bau einer Seekiste

Ort: Deutsches Hafenumuseum

(März – Juni)

Einrichtung eines interaktiven Ausstellungsbereiches in dem eine Seekiste befüllt werden kann.

Präsentation